

Der Fall des Monats

Versorgung nach venenchirurgischen Eingriffen mit medizinischen Kompressionsstrümpfen

1. Definition MKS

Der medizinische Kompressionsstrumpf (MKS) ist in der Therapie phlebologischer und lymphologischer Erkrankungen der Beine und Arme unverzichtbar. Die in den MKS eingearbeiteten elastischen Fäden geben ihm komprimierende Eigenschaften, so dass er einen gleichmäßigen Druck auf die Extremität ausübt. Er bewirkt unter anderem eine

- Reduzierung des Venenquerschnitts
- Beschleunigung des venösen und lymphatischen Rückstroms
- Verbesserung der Venenklappenfunktion
- Reduktion und Prävention des Extremitätenödems.

Kompressionsstrümpfe erzeugen von außen Druck auf das Gewebe des umschlossenen Beines, um dessen geschädigtes Venen- oder Lymphsystem zu entlasten. Ein Kompressionsstrumpf ist so gefertigt, dass der ausgeübte Druck von oben nach unten analog zum Gewebedruck in Richtung der Schwerkraft zunimmt. Dieser Druck ist dem Krankheitsgrad des Patienten angepasst und in die Kompressionsklassen („CCL“, „Ccl“ oder „KKL“) I - IV eingeteilt.

Kompressionsstrümpfe und Kompressionsverbände dienen als Widerlager für die Muskelpumpe etwa so wie eine Muskelfaszie. Somit können sie nur dann Wirkung in der Erhaltungstherapie haben, wenn der Träger des Kompressionsstrumpfs sich ausreichend bewegen kann. Bei immobilisierten Menschen wirken Kompressionsstrümpfe nur eingeschränkt.

Bei Patienten mit pAVK (periphere arterielle Verschlusskrankheit) und Polyneuropathie sollte eine Kompressionstherapie nur unter ärztlicher Kontrolle und Verantwortung durchgeführt werden.

2. Qualitätsmerkmale

Der MKS muss der gültigen RAL GZG 387/1 (2008) und der Richtlinie 93/42 EWG des Europäischen Rates entsprechen und ein so genannter Zweizugstrumpf, d.h. ausreichend quer- und längselastisch sein.

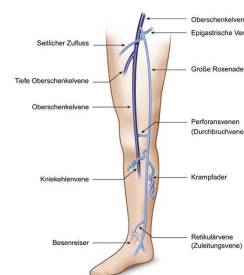
3. Varizenchirurgie und medizinischer Kompressionsstrumpf

Der MKS Klasse II vermindert das Risiko eines postoperativen Frührezidivs während eines Jahres (Travers et al.). Postoperativ ist der MKS dem Kompressionsverband gleichwertig, bezüglich Schmerzreduktion und Mobilität überlegen (Bond et al.).



Dr. med.
JÜRGEN BÖHME

Dr. Jürgen Böhme



Venenanatomie
Bild: Dr. Jürgen Böhme

Der MKS nach Varizenoperation angewendet vermindert das Risiko einer Thrombophlebitis. In mehreren Studien konnte gezeigt werden, dass das Tragen eines MKS nach Venenoperationen die Gefahr der Thrombophlebitis (Shouler et al.) und das Rezidiv vermindert, allerdings nicht die postoperativen Schmerzen (Bond et al.).

Die Varizenchirurgie ist eine etablierte und durch Leitlinien gestützte invasive Therapie. In Deutschland werden ca. 300.000 Eingriffe pro Jahr durchgeführt. Neben den offenen Krampfaderoperationen mit Crossektomie und Stripping, die ihre Anfänge bereits vor hundert Jahren hatten, sind die endovenösen Verfahren mit Laser- oder Radiofrequenzkathetern seit über 10 Jahren etabliert und ebenfalls bereits in Leitlinien integriert. Diese Methoden verschließen die Stammvarizen mittels Wärme, nachdem sie auf schonende Weise ultraschallgesteuert in die Krampfader eingebracht wurden. Auch varicöse Seitenäste oder Perforansvenen können mit den neuen innovativen Kathetern behandelt werden.

Alle operativen Therapieverfahren werden regelhaft mit einer postoperativen Kompressionsbehandlung kombiniert. Dazu kommen Oberschenkel lange MKS der Kompressionsklasse II zum Einsatz, welche direkt nach dem Eingriff auf dem Op-Tisch dem Patienten angezogen und am Operationstag meistens über Nacht getragen werden. Zur Blutstillung können zusätzliche dünne adhesive Kurzzugbinden bis zum 1. Tag post-op über den Strumpf gewickelt werden. Nach dem Verbandwechsel mit dem Aufkleben von Duschpflastern wird der MKS wieder angezogen und die Patienten sind voll mobil. In der Regel braucht der MKS dann nur noch tagsüber getragen werden. Die notwendige Dauer ist dann von der Art und Größe des Eingriffes abhängig.

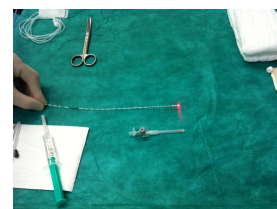
MKS sind für die postoperative Indikation in aller Regel rundgestrickt, d.h. dass am Bein keine Nähte vorhanden sind. Die Flachstrickware bleibt weitgehend der Verordnung beim Lymphödem vorbehalten. Das Sortiment der Strumpfhersteller umfasst mittlerweile zahlreiche Standardgrößen, so dass die meisten Patienten nach Ermittlung der Umfangmaße unkompliziert versorgt werden können. Für schwierige anatomische Befunde sind MKS nach Maß zu verwenden.

4. Vorteile des MKS bei venenchirurgischen Eingriffen

- schnell und meistens vom Patienten selbst anzulegen
- verbessert den postoperativen Lymphabfluss
- beschleunigt den Abbau eventueller Blutergüsse
- wirkt schmerzlindernd
- ist längerfristig verwendbar (bis zu einem halben Jahr)
- für zusätzliche Verödungsbehandlungen sinnvoll verwendbar



Medizinischer
Kompressionsstrumpf post-
operativ
Bild: Dr. Jürgen Böhme



Moderner
Radiallaserkatheter
Bild: Dr. Jürgen Böhme

- kann mit den gängigen Verbandmaterialien kombiniert werden
- wird auf Rezept verordnet und belastet das Arznei- und Heilmittelbudget nicht
- beim Gehen größerer Komfort im Vergleich zum elastischen Verband
- gute Hygiene

5. Praktische Tipps

Ist ein venenchirurgischer Eingriff geplant, so sollte die Kompressionsstrumpfverordnung im Vorfeld geregelt worden sein, damit der Strumpf am Op-Tag vorhanden ist. Handelt es sich um einen ausgeprägten Krampfaderbefund, so ist die Verordnung eines Strumpfpaares auch bei der Op nur eines Beines sinnvoll, damit eine lückenlose Kompression erfolgen kann. Durch Desinfektionsmittel und Wundsekrete ist der MKS am ersten Tag post-op häufig verunreinigt. Ist ein weiterer Strumpf vorhanden, kann der Patient diesen dann anziehen. Die Verwendung von MKS beeinträchtigt den Patienten nicht in seiner Mobilität. Dies ist wichtig für die rasche Erholung nach der Op und für die physikalische Thromboseprophylaxe.

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Jürgen Böhme, Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie, DERMATOLOGIKUM HAMBURG, Gefäßabteilung, Außenstelle Lüneburg, Käthe-Krüger-Str. 10, 21337 Lüneburg, Email: boehme@dermatologikum.de

Hinweis:

Es handelt sich bei dem Beitrag um eine Kurzfassung. Die Langfassung inklusive vollständigem Literaturverzeichnis ist bei der eurocom erhältlich.

Wussten Sie schon...

... wie lange der Kompressionsstrumpf postoperativ getragen werden muss?

Obwohl die Krampfaderoperation mit zu den häufigsten Operationen in Deutschland gehört, gibt es bislang noch keine allgemein anerkannten Daten, wie lange ein Kompressionsstrumpf postoperativ getragen werden muss. Meist gilt folgender Standard:

Die ersten 2 Wochen wird der Kompressionsstrumpf tags und nachts getragen, wobei der Patient den Strumpf ab dem 4. Tag

(Duschen erlaubt) jeden Tag für eine Stunde ausziehen kann, um das Bein nach dem Duschen mit einer Pflegelotion einzucremen und diese einziehen zu lassen.

Nach dem Fäden ziehen (nach 2 Wochen) braucht der Patient den Strumpf bei normalem Verlauf für weitere 2 Wochen (3. und 4. Woche nach der OP) nur noch tagsüber zu tragen.

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ Die SPD-Bundestagsfraktion hat im Deutschen Bundestag einen Antrag mit dem Titel „Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen unter Strafe stellen“ eingebracht (BT-Drucksache 17/12213). Mit ihm wird die Bundesregierung aufgefordert „endlich einen Gesetzentwurf vorzulegen, mit dem Korruption im Gesundheitswesen generell unter Strafe gestellt wird“.
- ✓ Nach Einschätzung des „Handelsblattes“ war die Prognose des Schätzerkreises beim Bundesversicherungsamt (BVA) vom Oktober 2012, wonach die **Rücklagen** im GKV-System bis zum Jahresende 2012 auf die Rekordmarke von 27 Mrd. Euro ansteigen werden, zu tief gegriffen. „Experten erwarten inzwischen, dass sie bis zum 31. Dezember 2012 bereits die 30-Milliarden-Grenze erreicht, wenn nicht sogar geknackt haben.“
- ✓

Industrieticker



Nach venenchirurgischen Eingriffen eignet sich der **Unisex-Kompressionsstrumpf VenoTrain® soft** ideal für die postoperative Versorgung. Dank des bewährten Größensystems Perfect-Fit sichert der Strumpf die bestmögliche Passgenauigkeit

bei Serienversorgungen für die Ccl 1 und 2. Er steht in vier Seriengrößen in den Farben „Natur“, „Caramel“, „Schwarz“ sowie neu in „Espresso“ und „Marine“ zur Verfügung. Der weiche und robuste Strumpf ist auch als Einzelstrumpf erhältlich und wegen der zahlreichen Sonderausführungen vielfältig einsetzbar. Im Maßsortiment bietet der VenoTrain soft beispielsweise auch Herren- und Einbein-Strumpfhosen sowie Strumpfhosen mit komprimierendem Leibteil - in „Natur“ sogar mit Expressfertigungsservice. Bei Bestellung bis 10 Uhr am gleichen Tag gefertigt und verschickt. www.bauerfeind.com



Um nach Venenoperationen den Therapieerfolg dauerhaft zu sichern, wird aus dem Juzo® Kompressionsstrumpf-Sortiment am häufigsten der **Juzo® Soft**

eingesetzt. Er ist besonders weich und anschmiegsam, sorgt aber gleichzeitig für die korrekten Druckwerte, die nach solch einem Eingriff erforderlich sind. Je nach Einsatzgebiet ist der nahtlose Strumpf in den verschiedenartigsten Ausführungen erhältlich - vom Wadenstrumpf bis zur Strumpfhose, mit geschlossener oder offener Fußspitze. Neben den Standardfarben ist der Juzo® Soft 2013 erstmals auch in den neuen Trendfarben Amber (gelb), Jade (Grün), Ruby (rot) und Opal (blau) erhältlich. Mehr Informationen unter www.juzo.de



Venenleiden sind auch Männersache. medi hat neben dem Business-Strumpf mediven for men nun auch den **mediven active**, einen robusten Kompressionsstrumpf für körperlich aktive Männer, im Sortiment. Er überzeugt durch eine nicht spürbare Zehennaht, eine besonders weiche Komfortsohle und verstärkte Ferse. Infos unter www.medi.de/arzt/Maenner.